

MEDIENMITTEILUNG

Julius Bär Stiftung präsentiert Studie zur Kultur als Wirtschaftsfaktor **Wertschöpfung in Millionenhöhe durch Zürcher Kulturbetriebe**

Die Kultur ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt und Region Zürich: 2013 erbrachten die 61 öffentlich geförderten Kulturinstitutionen der Stadt Dienstleistungen im Wert von CHF 296 Millionen, wovon CHF 212 Millionen auf die direkte Bruttowertschöpfung entfielen. Hinzu kommen Konsumausgaben im Tourismusbereich von CHF 122 Millionen, so das Ergebnis der aktuellen Studie „Kultur als Wirtschaftsfaktor“, die das Forschungsinstitut BAK Basel im Auftrag der Julius Bär Stiftung durchgeführt hat.

Zürich, 13. März 2015 – Kulturangebote der öffentlichen Hand werden oft vor allem aus der Kostenperspektive betrachtet. Dass Kultur jedoch auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, zeigt die aktuelle Studie „Kultur als Wirtschaftsfaktor“, welche das Forschungsinstitut BAK Basel im Auftrag der Julius Bär Stiftung durchgeführt hat. Analysiert wurde dabei die direkte und indirekte Wertschöpfung der Kulturinstitutionen in Zürich für die Stadt und die gesamte Region.

Im Jahr 2013 erbrachten die 61 öffentlich geförderten Kulturinstitutionen der Stadt Zürich mit ihren rund 1360 Mitarbeitenden (Vollzeitstellen) Dienstleistungen im Wert von CHF 296 Millionen. Zieht man davon die Vorleistungen externer Zulieferer in Höhe von CHF 84 Millionen ab, ergibt sich eine direkte Bruttowertschöpfung von CHF 212 Millionen. Über die Vorleistungen profitieren nicht nur die Kulturbetriebe selbst von der wirtschaftlichen Tätigkeit, sondern auch zahlreiche Unternehmen in Stadt und Kanton. Positiv wirkte sich für den lokalen Handel und das Gewerbe der Stadt zudem aus, dass ein Teil der Löhne im Kulturbereich – rund CHF 160 Millionen – in Form von Konsumausgaben vor Ort in den Wirtschaftskreislauf zurückfloss.

Darüber hinaus leistet der Kulturbereich auch einen wesentlichen Wertschöpfungsbeitrag für den regionalen Tourismus. 2013 zählten die öffentlich geförderten Kulturinstitutionen der Stadt Zürich rund 1,7 Millionen Besucher. Häufig war ihr Besuch auch mit Hotel- und Restauratausgaben sowie Shopping verbunden. Davon profitierten neben den Tourismusbetrieben selbst auch zahlreiche Unternehmen entlang ihrer Wertschöpfungskette. Auf Basis einer umfassenden Befragung von rund 5000 Personen an zehn Spielstätten in Zürich konnte errechnet werden, dass die Besucher der Kulturveranstaltungen an den Veranstaltungstagen ausserhalb der Kulturbetriebe private Konsumausgaben in Höhe von CHF 122 Millionen tätigten.

„Die Zahlen der Studie belegen eindrucksvoll, welche grosse Bedeutung Kultur für die Gesellschaft auch in wirtschaftlicher Hinsicht hat. Julius Bär fühlt sich diesem Thema sehr verbunden: Als in Zürich gegründetes und ansässiges Unternehmen sind wir einerseits Teilnehmer am hiesigen Wirtschaftsleben. Andererseits ist die Förderung von Kunst und Kultur ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Engagements. Diese beiden Perspektiven durch die Studie miteinander in Verbindung zu bringen, war uns anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums unserer Bank und des 50-Jahr-Jubiläums der Julius Bär Stiftung ein wichtiges Anliegen. Ich danke den Mitarbeitenden des Forschungsinstituts BAK Basel für die Durchführung der Studie und der Stadt Zürich für die

konstruktive Zusammenarbeit“, sagte Boris F.J. Collardi, CEO der Bank Julius Bär und Präsident der Julius Bär Stiftung.

Die Studie kann auf der Website der Julius Bär Stiftung unter www.juliusbaer.com/stiftung heruntergeladen werden.

Kontakte

Media Relations, Zürich, Tel. +41 (0) 58 888 8888

Julius Bär Stiftung, Tel. +41 (0) 58 888 5047

Über die Julius Bär Stiftung

Die Julius Bär Stiftung steht für das philanthropische Engagement der Julius Bär Gruppe. Mit ihren finanziellen Mitteln unterstützt sie karitative Organisationen und Projekte von öffentlichem Interesse in der Schweiz sowie weltweit. 1965 gegründet, feiert die Stiftung 2015 ihr 50-jähriges Jubiläum.

Das Augenmerk der Stiftung gilt hauptsächlich Kindern und jungen Erwachsenen. Ihre Vision besteht darin, allen dieselben Chancen im Leben zu ermöglichen, indem das armutsbedingte Gesundheits- und Bildungsgefälle unter den Jugendlichen verringert wird. Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen Erwachsenen zur Seite zu stehen.

Daneben fördert die Stiftung kulturelle, wissenschaftliche und weitere soziale Projekte.

Mehr Informationen finden Sie unter www.juliusbaer.com/stiftung